

# Jugend-Blatt

Freitag, den 2. Mai 1924

## Auf zur Wahlarbeit!

Der Reichsausschuß der Jungsozialisten und der Hauptvorstand des Verbandes der Sozialistischen Arbeiterjugend Deutschlands veröffentlichten folgende Aufrufe:

### Jungsozialisten!

Die Sozialdemokratie kämpft einen ihrer schwersten Wahlkämpfe. Ihre Gegner lassen kein Mittel unversucht, die Machtstellung der Sozialdemokratie zu brechen. Sie kämpfen für die Wiederaufrichtung des alten Obrigkeitsstaates und wollen den Bruch mit Frankreich mit allen Konsequenzen. Gelingt es ihnen, einen großen Teil der Wählermassen zu gewinnen, dann ist es vorbei mit sozialem Fortschritt und mit der Anbahnung einer wahren Völkerverständigung.

Die Sozialdemokratie erhebt im Wahlkampf die Fahne des Sozialismus und der einzigen deutschen Republik. Unter dieser Fahne müssen wir Jungsozialisten in erster Linie kämpfen.

Wir rufen alle Genossen und Genossinnen auf die Schanzen! Wir fordern den Einsatz aller Kräfte in diesem Wahlkampf für den Sieg der Sozialdemokratie. In ihr liegt der Wille zu wirtschaftlichem, politischem und kulturellem Fortschritt des deutschen Volkes in der Republik, in ihr liegt der Sozialismus.

**Auf in den Kampf! Jungsozialisten vor die Front!**  
**Der Reichsausschuß der Jungsozialisten.**

### Jugendgenossen und -genossinnen!

Wie Euch allen bekannt sein dürfte, finden am 4. Mai Reichstagswahlen statt. Auch darüber werden die meisten unter Euch im Bilde sein, daß bei diesen Wahlen für unser Volk Ungeheures auf dem Spiel steht, daß von ihrem Ausgang das Schicksal unserer nächsten Zukunft abhängt. Siegen die reaktionären, rechtsradikalen Parteien, dann ist es mit der deutschen Republik vorbei. Soeben erst wieder hat der Münchener Hitler-Prozess gezeigt, daß im Norden wie im Süden einflußreiche Mächte unausgesetzt an der Unterminierung unserer Staatsform arbeiten, daß sie systematisch den Hochverrat vorbereiten und, in zahlreichen Kampfbünden organisiert, nur auf ihre Stunde warten, um die Verfassung umzustürzen. Ihr Ziel ist die Wiederherstellung des wilhelminischen Obrigkeitsstaates mit allen seinen politischen und wirtschaftlichen Herrlichkeiten, mit seiner Diktatur der gepanzerten Faust und der schrankenlosen Ausbeuterwillkür der Unternehmungsklassen.

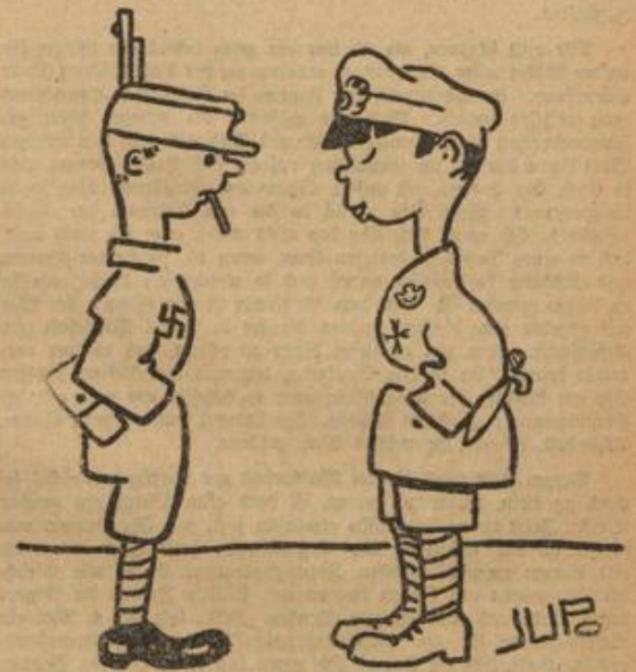
Das einzige Hindernis, das sich auf staatlicher Seite bis jetzt ihren Plänen entgegenstellte, war die republikanische Mehrheit des Reichstags. Fällt dieses letzte Bollwerk, dann sind im Handumdrehen die kümmerlichen Ansätze freiheitlicher Entwicklung, die uns die Novemberrevolution gebracht hat, beseitigt. Der Sieg der Reaktion bedeutet aber zugleich auch die Herausforderung der auswärtigen Feinde Deutschlands. Unsere Nationalisten und Rechtsparteien erkennen bekanntheitlich den Versailler Frieden nicht an und haben keinen Zweifel darüber gelassen, daß sie, so bald sie am Ruder wären, den Vertrag zu zerreißen gedenken. Die todsichere Folge würde bei der Wehrlosigkeit Deutschlands ein weiteres Vordringen der Befehlsmächte sein, die völlige Zertrümmerung unserer Wirtschaft, eine Neuaufgabe der Hungerblockade, unfähiges Leiden und hoffnungsloses Elend für die breiten Massen der arbeitenden Bevölkerung.

Jugendgenossen und -genossinnen! Wo in diesem Kampf um die Existenz Deutschlands unsere Sympathien, unsere heißesten Wünsche stehen, ist jedem einzelnen von uns ohne weiteres klar. Wiederholt hat unser Verband in feierlichen Kundgebungen sich zur Demokratie und Republik bekannt. Wir wissen auch, daß die zuverlässigste Stütze der demokratischen Republik die Sozialdemokratische Partei ist. Die Sozialdemokratie ist überdies die Partei unserer Väter und Brüder, sie hat sozusagen Pate gestanden an der Wiege unserer Bewegung und uns zu allen Zeiten tatkräftig und opferwillig unterstützt. Sie war das Sprachrohr unserer Forderungen in den Parlamenten: was es an gesetzlichem Jugendschutz in Deutschland gibt, verdankt die arbeitende Jugend der Sozialdemokratie. So weisen uns nicht bloß die Bluts- und Klassenverbundenheit und die gleichen Ideale, sondern auch unsere ureigensten Interessen an die Seite der Sozialdemokratie, und soweit wir ihr in dem bevorstehenden schweren Kampf helfen können, fördern wir die eigene Sache.

Jugendgenossen und -genossinnen! Bei der Wahlentscheidung selbst Eure Stimme in die Wagschale zu werfen, ist Euch nicht vergönnt, Ihr seid noch nicht wahlberechtigt. Wohl aber seid Ihr in der Lage, bei der Vorbereitung der Wahlen, bei all den umfangreichen Arbeiten, die in der Zwischenzeit bis zum Wahltermin und am Wahltag selbst zu erledigen sind, mitzuwirken. Zu den Flugblattverbreitungen, der Stimmzettelausgabe, dem Ausschreiben von Plakaten und den vielen Gängen und Kaufereien, die die Wahl mit sich bringt, werden gerade jugendliche Helfer mit ihrer körperlichen und geistigen Elastizität dringend gebraucht. Die Sozialdemokratie, die Partei des arbeitenden Volkes, ist auch die Partei der ärmsten Bevölkerungsschichten; sie verfügt nicht über die reichen finanziellen Mittel, mit denen ihre bürgerlichen Gegner den Wahlkampf bestreiten. Zur Hauptsache ist sie auf die selbstlose, zu jedem Opfer bereite Hingabe ihrer Anhänger angewiesen. In dieser Mobilisierung des Idealismus darf die organisierte Jugend der Klasse, darf unser Verband hinter den Alten nicht zurückbleiben. An alle unsere Ortsvereine ergeht darum der Appell, sich der Partei zur Verfügung zu stellen. Der Verband erwartet von seinen Mitgliedern, daß jedes einzelne seine Schuldtätigkeit tut, denn diese Schuldtätigkeit bedeutet für unseren Bund nicht bloß die Abtragung einer Dankeschuld, sondern darüber hinaus die Betätigung im Dienst unseres wertvollsten Ziels, des Sozialismus.

### Der Hauptvorstand des Verbandes der Sozialistischen Arbeiterjugend Deutschlands.

Es ist Pflicht eines jeden Menschen, von dem Augenblick an, wo er die Fähigkeit eines selbständigen Urteils erlangt, sich um die öffentlichen Angelegenheiten zu bekümmern, weil die ganze soziale Existenz, die ganze soziale Entwicklung des einzelnen in höherem Grade von den Einrichtungen und Zuständen abhängt, die der Gesamtheit der Gesellschaft eigen sind, als von seinem eigenen Willen und eigener Tätigkeit, eigenem Können.



Lubendorffs Generalstab entwirft Schlachtpläne gegen die Arbeiterjugend!

### An die jungen Sozialisten.

Von Clara Böhm-Schuch.

Wieder wird Deutschlands Jugend aufgerufen zur Weitschauung für das Volk und des Staates Zukunft. Sind sich alle jungen Menschen der Verantwortung bewußt, die sie mit der Erfüllung ihres staatsbürgerlichen Rechtes tragen? Gewiß nicht alle; denn wäre es so, dann könnte es deutschböhmische und kommunistische Jugend überhaupt nicht geben. Wir wissen aber, daß große Massen der Jungen, aber auch der Mädchen, bei den extremsten Flügel der Parteien stehen. Und warum? Im Grunde doch nur, weil sie alle die große Sehnsucht haben, aus der bleiernen Armut der Lage, aus der grauen Not der Gegenwart in eine helle, sonnige Zukunft zu gehen, die der Jugend wieder die Freude am Leben gibt. Mag diese Sehnsucht auch verhäßt sein von Abenteurern, Hochgeiern, Heidenbetreibern, Kriegs- oder Revolutionsbegeisterten, sie ist dennoch der tiefste Quell alles jungen Seins. Darum hat alle Jugend etwas Gemeinsames: den stammenden Willen zur Tat.

Ihr jungen Sozialisten wißt, daß heute die Tat etwas anderes ist als in vergangenen Zeiten. Ihr habt gelernt aus der furchtbaren Menschenverwüstung des Krieges, Ihr tragt noch jeden Tag aus eigener und anderer Menschen Not, daß nicht neues, blühendes Fortschreiten, sondern nur ein mühseliges Wiederaufbauen uns eine Zukunft schaffen kann. Die Welt hat sich gewendet, eine neue Moral bricht sich Bahn und stellt die härtesten Anforderungen an die Selbstbeherrschung, an die Verantwortlichkeit jedes einzelnen und der Gesamtheit. Nicht das Dreinschlagen, sondern der unbeugsame Wille zur friedlichen Verständigung ist die höhere, wenn auch härtere Sittlichkeit. Ihr wollt die Verantwortung am Staat, weil Ihr wißt, daß die Freiheit im Staat nur möglich ist, durch stärkste innere Bindungen der Menschen. Ihr wollt Gerechtigkeit, darum sieht Ihr als junge Sozialisten den Klassenkampf. Euch ist klar, daß Gerechtigkeit sich nur auf der Gleichberechtigung aller Glieder des Volkes aufbauen kann. Eure Tat ist Arbeit in zielklarem Willen.

### Wenn August Bebel sprach.

Im Frühling des Jahres 1903 führte eine wilde Wahlbewegung durch Deutschland. In den vorausgegangenen Wintermonaten hatte die Sozialdemokratie im Reichstag einen außerordentlichen Kampf gegen die drohende Verdrängung der Sozialdemokratie geführt. Am ersten der sozialdemokratischen Führer durch die Wahlkreise, um für den Wahltag das Volk zu einer Abrechnung mit den gegnerischen Parteien aufzurufen. Die Versammlungen waren überfüllt. Ich, ein junger Handlungsgehilfe, und mein Freund, der Besatzung im Verlanthaus des großen Modehauses war, fehlten nirgends.

Das war nicht so leicht zu ermöglichen. Unsere Geschäftszeit dauerte bis nach 8 Uhr abends. Um diese Stunde wurden die weit entfernten Versammlungsräume wegen großen Andrangs meist schon polizeilich abgeperrt. Sonntags sollten wir um 11 Uhr morgens an unserem Kontorpult stehen, gerade wenn die sozialdemokratische Versammlung eröffnet wurde. So mußte den unter den vermögenden Ausreden geschönt werden. Bei fast jedem Versammlungsbesuch setzten wir unsere Stellung aus Spiel.

Da, eines Tages, leuchtete von den Anschlagplakaten der Name August Bebel. Der sozialdemokratische Führer, volkstümlich wie kein anderer Abgeordneter in Deutschland, sollte in einer öffentlichen Versammlung reden. Es wurden Einlochkarten zu 10 Pfennig das Stück ausgegeben. Sie waren vergriffen, noch ehe mein Freund, der sich aus dem Geschäft zum Volkshaus begeben konnte. Wohlhabende Leute opfereten schwere Silbermünzen, ja ein Goldstück, wenn sie eine Karte erlangen konnten. So sah ich, wie am Tage der Versammlung ein Reisender unseres Geschlts einem Beter 20 Mark für eine Einlochkarte bot. Der Arbeiter aber, ein organisierter Sozialdemokrat, ging selbst in die Versammlung. Er berichtete am Morgen danach, daß der Reisende am Saaleingang von der Aufsicht hart angefaßt sei, weil er mit einer gefälschten Karte in den Saal zu kommen versucht habe. — Schon geben wir die Hoffnung, Bebel zu hören, auf, als angekündigt wurde, daß er am kommenden Sonntag auch in einem industriellen Vorort sprechen würde. Einlochkarten gab es da nicht. Man mußte sich keinen Platz in des Wortes wahrer Bedeutung erstehen. Doch uns dies erlangen mußte, stand für uns beide angedehnten Genossen fest. Auf 3 Uhr nachmittags war der Beginn der Versammlung angekündigt. Um 6 Uhr früh waren wir noch, um 8 Uhr trafen wir uns, um 10 Uhr pflanzten wir uns als

erste vor dem Eingang der weit abgelegenen Versammlungshalle auf. Nicht lange blieben wir allein. Um 11 Uhr waren etwa ein Dutzend standfester Genossen da, bald nach Mittag waren es Hunderte und dann Tausende. Dabei ging seit dem frühen Morgen ein Sandregen nieder! Der heimische Hof hatte sich unter den diesen Füßen in einen Sumpf verwandelt. Auch drängte sich die Menge so dicht zusammen, daß an ein Aufspannen der Schirme nicht zu denken war. Niemand hatte mehr einen trockenen Faden am Leibe. Aber keiner wich vom Platz. Ganz vorn, die Schulter an der geschlossenen Tür, hielten wir beide die fünf Stunden aus.

Endlich wurde der Eingang frei. Die Menschenmenge wälzte sich in die Halle. Mit einem Rundblick hatten wir den Stand des Rednerpultes erfasst und steuerten mit Armen und Beinen unter Krämpfen und Wüsten darauf zu. Der Durchbruch gelang. Unmittelbar vor der rotbehangenen Rednertribüne erkämpften wir uns unseren Platz. Nun mußte Bebel kommen. Suchend hasteten unsere Blicke auf dem Eingang. Wir brauchten nicht lange zu warten. Ein Sturm von Jubelrufen brauste von den Lippen der Arbeitsmänner und Arbeitsfrauen, als ihr großer Führer den Raum betrat. Wir waren begeistert und ergriffen. Aber vergeblich schweiften unsere Blicke über den Saal, um den Mann zu finden, der nach unserem Phantasiebild nun hochragend über allem Volke durch die Menge schreiten mußte. Erst als er auf der erhöhten Bühne vor uns stand, sehen wir ihn, den Bebel: einen Mann von kleinem Körpermaß, eisgrau an Bart und Haar, schlacht, und im Auftreten so ganz anders, als wir uns den Bannerträger der Arbeiterklasse des Erdbaus gedacht und ausgemalt hatten. Mit Ehrfurcht blickten wir auf den Mann, der ohne Drachflegel zu einem der größten politischen Führer aller Zeiten emporeinstiegen war. Wir sahen in ihm die Geschichte der deutschen Sozialdemokratie verkörpert und übertragen unsere schwingende Begeisterung für die Partei und ihr Evangelium in schmärmerischer Verehrung auf den Führer.

Während die Volkversammlung erwartungsvoll des Beginnens horchte, wurde es auf dem Dach der niedrigen Halle lebendig. Staub und Hieselstücken fielen auf die Menge. Dachpfannen stiegen auf den Hof. Arbeiter, die nicht mehr in den überfüllten Saal gelangen konnten, bedeckten das Dach ab. Schon sah man durch breite Lücken in die Regemassen, und auf den Dachsparren türnten Männer, die von dieser Galerie Bebel zu hören trachteten. Der überwachende Polizeibeamte wurde unruhig. In gebietendem Amistion forderte er die Leute auf, das Dach zu räumen, da Lebensgefahr bestehe. Keiner

der so Angeredeten wich vom Platz. Der Polizeibeamte wiederholte seine Aufforderung noch entschiedener. Die Dachleute aber rührten sich nicht. Da ging der Beamte in volstem Entschluß auf Bebel zu. Sie wästelten ein paar Worte. Dann winkte Bebel lachend zu seinen Parteigenossen hinaus: „Ihr müßt heruntersehen, sonst darf die Versammlung nicht stattfinden. Tut mir den Gefallen!“ Im nächsten Augenblick ward das Dach geräumt. Der Kommissar bedankte sich mit einer Verbeugung bei unserem Führer, und durch die Halle ging eine fröhliche Bewegung.

Dann sprach Bebel. Ruhig setzte seine volle, tönende Stimme ein. Bald aber wurde sie lebhafter, beweglicher, heftiger. Ihn und die Tausende im Raum rissen Erregung und Begeisterung fort. Das innige Mißgefühl Bebel's mit den darobenden Massen, sein löblicher Zorn auf die Welt des Kapitalismus, der prophetische Glaube an das nahende sozialistische Zeitalter schüßte in seinen Worten. Man vergaß völlig, daß ein Mann in hohen Jahren auf der Tribüne stand. Es war in der Tat ein Hünelein im arischen Haar, der da zu uns sprach. Er war es, und wir Jünglinge, die ihn hörten, schätzten ihn als den Ränder unserer eigenen kühnen Pläne zu.

Mit dreimaligem „Vorwärts!“ schloß der Führer. Losender Beifall erfüllte lange den Raum. Nur einen Schritt vor uns sah Bebel und blickte lächelnd in die ihm jubelnde Menge. Da hielt es uns nicht länger, wir streckten ihm die Hände hin, und Bebel hat sie mit ein paar aufmunternden Worten gedrückt.

Der Wahltag und dann die Stichwahlen kamen. Sieg auf Sieg für die Sozialdemokratie. Mein Freund, der Stiff und ich liefen immer wieder aus dem Kontor zur nächsten Zeitungsredaktion, um die neuesten Ergebnisse zu erfahren. Als ich um Mittag mit dem Schlüsselfuß auf einem Bettel in das Kontor trat, lief ich dem Chef in die Hände. Er kannte den Notiz und wußte Bescheid. Stiff fragte er: „Na, endlich wieder da? Wieviel haben wir denn durch?“ Ich strahlte über das ganze Gesicht, und es fuhr mir heraus: „Einquadrant, Herr Kommerzienrat!“

Der Chef, die Kollegen und nicht zuletzt ich selber waren verblüfft über meine Dreistigkeit. Der millionenschwere Großkaufmann drehte sich kurz um und hieb die Tür zum Privatkontor während hin'er sich ins Schloß. Die Buchhalter und Korrespondenten sahen mich an, wie einen Geheulenen. Ich aber sah und dachte überhaupt nichts. An mir war ein Jubel und ein Brausen, als fängen ungezählte Scharen bedrückendem Wortschrift das Lied der deutschen Sozialisten:

Das ist der Arbeit heiliger Krieg —  
Mit uns das Volk, mit uns der Sieg!

Und wo ist die politische Bewusstheit der anderen Jugend? Sie ist überhaupt nicht vorhanden. Verschommen ist ihr Ziel, unklar ihr Weg. Sie sind bereit und halten dieses Brevier für das höchste. Sie begreifen nicht einmal, daß sie in ihrer politischen Unreife bereit sind, Deutschland jeden Augenblick von neuem ins Unglück zu stürzen, den Kriegsbrand in eigenen Band zu entfachen. Lassen sich führen von Leuten, die eine Hingabe an das ganze Volk nie empfunden haben, denen die eigene Macht und die Herrschaft der Gewalt noch immer der Höhe war, vor dem sie die anderen auf die Knie zwangen. Und sind doch von der Sehnsucht zum neuen Leben durchdrungen wie Ihr. Darum müßt Ihr versuchen, den Schutz, der über ihrem Empfinden logert und ihnen den Weg zum Denken versperrt, abzutragen. Ihr müßt in ihnen aus dem Funken der Sehnsucht die Flamme des sittlichen Willens zur verantwortlichen Mitarbeit an Volk und Staat entfachen. Und nicht nur bei den unklaren Stürmern, sondern auch bei den Gleichgültigen, Bequemen, Jagdhofen.

Wir will scheinen, als ob hier ein ganz besonderes Gebiet für unsere Mädel wäre. Es lohnt, zu arbeiten an der Aufstellung eurer Schwestern. Es lohnt, weil wir Frauen im kaiserlichen Deutschland ganz rechtslos waren. Weil wir während des Krieges schier zusammenbrechen mußten unter Arbeit und Weh und doch kein einziges Wort sagen durften zur Gestaltung unseres Schicksals. Brennt nicht in Euch, Ihr Jungen, all unsere Scham und Empörung über soviel Elend? Wollt Ihr zurück in die alte Schmach der Rechtslosigkeit? Ich weiß, daß Ihr das nicht wollt, aber ich weiß auch, daß es eines Tages so kommen kann, wenn die Masse der Frauen und Mädchen so politisch unreif und so gleichgültig bleibt, wie sie es bisher gewesen ist. Mit dem Wahlrecht ist uns Frauen der Weg frei gegeben zum Aufbau unseres Reiches in Staat, Wirtschaft und Gesellschaft. Nun gilt es dieses Recht zu nützen, daß es uns vorwärts bringe. Es ist das Werkzeug, das uns unmittelbar schaffen läßt am Aufstieg der Menschheit; aber es belastet uns auch mit der Verantwortung an ihrem Abstieg. Ihr Jungen wollt hinauf; Sonne, Schönheit, Freude, sie müssen Euch gehören.

Darum stellt Euch für die Wahlarbeit zur Verfügung, nichts sei Euch zu klein, nichts zu gering, ist doch alles Dienst am großen Werk. Zeigt denen, die müde geworden sind, wie Ihr Jungen nun schafft an der Erfüllung des Sozialismus, helft ihnen vorwärts mit Euren unerschütterlichen Zukunftsglauben. Reißt alle Gleichgültigen empor mit Euren stammenden Willen. Zwingt die Gegner durch Ruhe und Klarheit zum Denken. Helft, daß der 4. Mai ein Befreiungstag für die Verständigungspolitik der Sozialdemokratie werde. Helft, daß die Jugend sich gegen den Krieg für den Frieden entscheidet.

## Wer hilft der Jugend?

Im Artikel 122 der Reichsverfassung wird der deutschen Jugend zugesichert, daß sie gegen Ausbeutung sowie gegen sittliche, geistige und körperliche Verwahrlosung geschützt werden soll. Seit der Verabschiedung der Reichsverfassung durch die Nationalversammlung ist fast ein halbes Jahrzehnt ins Land gegangen, aber der vorgangene Reichstag hat nur wenig getan, um Gesetze zu schaffen, die diesen Teil der Verfassung ausführen und der Jugend ihre Rechte sichern.

Allerdings haben im alten Reichstag wiederholt Fragen des Jugendschutzes zur Debatte gestanden, aber immer ist man über allgemeine Beratungen nicht herausgekommen. Trotzdem ist es interessant, gerade jetzt die Diskussionen nachzulesen, denn sie zeigen, wer im Reichstag das Zustandekommen eines gesetzlichen Jugendschutzes verhindert hat.

Im Frühjahr 1922 brachten die beiden sozialistischen Fraktionen im Reichstag eine Entschließung ein, in der ein Jugendschutzgesetz gefordert wurde, das im einzelnen folgende Bestimmungen enthalten sollte: sechsstündige Arbeitszeit für Jugendliche unter sechzehn Jahren, Einrechnung der Pflichtfortbildungsschulzeit in die gesetzliche Arbeitszeit, Gewährung von ausreichenden Ferien, Ausdehnung der bestehenden Jugendschutzbestimmungen auf alle Jugendlichen bis zum achtzehnten Lebensjahr, Regelung der Arbeits- und Lohnverhältnisse der Jugendlichen durch Tarifverträge, Sicherung des Vereins- und Versammlungsrechts und Aufhebung des „väterlichen Jüchtigungsrechts“.

Dieser Antrag kam bei der Beratung des Haushaltsplans des Reichsarbeitsministeriums am 18. Mai zur Beratung. Der Genosse Schredde begründete ihn in einer ausführlichen, eindringlichen Rede und forderte die Parteien des Reichstags auf, dem Antrag im Interesse der Gesundheit der deutschen Jugend zuzustimmen. Diesen Ausführungen folgte eine längere Aussprache, an der sich Redner aller bürgerlichen Parteien beteiligten. Es wurden von ihnen wieder die alten Märgen von der Verwahrlosung der Jugend aufgeführt, der nur durch lange Arbeitszeit und straffe Justiz entgegengewirkt werden könne. Die „hohen Löhne“ der Jugendlichen spielten eine große Rolle, und schließlich lehnte der Reichstag die sozialdemokratische Entschließung mit allen bürgerlichen gegen die sozialistischen Stimmen ab.

Die Sozialdemokratie ließ aber nicht locker. Im Jahre 1923 brachte die Fraktion wiederum bei der Beratung des Haushaltsplans des Reichsarbeitsministeriums einen Antrag ein, in dem sie die Forderung an die Regierung stellte, schnellstens einen Gesetzentwurf über die Berufsausbildung einzubringen und außerdem Vorschläge für eine gesetzliche Regelung über die Einbeziehung der

Beiträge in die Tarifverträge und die Bezahlung der Fortbildungsschüler an Jugendliche durch den Arbeitgeber zu machen. Diesmal begründete die Genossin Bohm-Schuch den Antrag. In einer ausgezeichneten Rede entwickelte sie ein erschütterndes Bild von den heute noch bestehenden Missetänden bei der Berufsausbildung, von den Hungerlöhnen aller Kategorien der jugendlichen Arbeiterschaft und forderte die schnellste Erledigung des sozialistischen Antrages, da auch der arbeitenden Jugend das Recht gesichert werden müsse, ein menschenwürdiges Leben zu führen. Sie wandte sich in ihren Ausführungen besonders scharf gegen den Zentrum-angeordneten Andre, der am Vortage zu derselben Angelegenheit gesprochen und mitgeteilt hatte, daß seine Fraktion sich nur für die gesetzliche Regelung der beruflichen Ausbildung einsetzen könne. Die übrigen Forderungen lehnte er ab mit der Begründung, daß man der Jugend gegenüber nicht allzuviel Berufsausbildungspolitik treiben solle.

Nicht ganz so trag aber im Grunde ebenso ablehnend verhielt sich der Redner der Demokraten, der sich ebenfalls gegen die Einbeziehung der Beiträge in die Tarifverträge und gegen die Bezahlung der Fortbildungsschüler wandte. Der sozialistische Abgeordnete machte sich die Sache am einfachsten. Er erklärte, er wolle die von der Abgeordneten Bohm-Schuch vorgebrachten Einzelheiten nicht eingehen. Schließlich wurde auch dieser Antrag der Sozialdemokratie dadurch erledigt, daß man zwar der Forderung nach einem Berufsausbildungsgesetz zustimmte, die beiden anderen Forderungen aber einem Ausschuss überwies.

Noch einmal stellte die sozialdemokratische Fraktion die Forderung nach einer umfassenderen Jugendwohlfahrtspflege gebieterisch in den Vordergrund. Als die Regierung Marx durch die Verordnung über das Inkrafttreten des Reichsjugendwohlfahrtsgesetzes wichtige Teile dieses Gesetzes außer Kraft setzte und somit die Wirkungsmöglichkeit des Gesetzes stark einschränkte, brachte die sozialdemokratische Fraktion einen Antrag ein, die Verordnung aufzuheben und das Gesetz am 1. April unverändert in Kraft treten zu lassen. Die Reichsregierung verhinderte die Beratung auch dieses Antrages, indem sie kurzerhand den Reichstag auflöste.

Dem neuen Reichstag bleibt daher alle gesetzgeberische Arbeit für den Schutz der arbeitenden Jugend überlassen, und es ist daher von ausschlaggebender Bedeutung, wie dieser neue Reichstag aussieht. Im alten hat sich klar gezeigt, daß die Vorführer im Kampf um einen ausreichenden Jugendschutz allein die Sozialdemokratie war. Wer will, daß der kommende Reichstag die Sünden des alten befreit und ausreichenden Jugendschutz schafft, der muß der Partei seine Stimme und seine Kräfte leihen, die die Interessen der Jugend bisher am nachdrücklichsten wahrgenommen hat:

der Sozialdemokratie!

### Theater Lichtspiele usw.

#### Staats-Theater

Opernhaus  
7 Uhr: Fig. Hochzeit  
Opernhaus  
am Königplatz  
7 1/2 Uhr: Rigoletto  
Schauspielhaus  
7 1/2 Uhr: Peer Gynt  
Schiller-Theater  
7 1/2 Uhr: König Nicolo  
Deutsch-Theater  
7 1/2 Uhr:  
Zum ersten Male:  
Paracelsus  
Er ist an allem schuld  
Kammerspiele  
8 Uhr  
Wetterlichter

#### Gr. Schauspielhaus

Gasparone  
Theater L. d.  
Königsgrüner Str.  
Täglich 8 Uhr:  
So ist es —  
Ist es so?

#### Berliner Theater

Täglich 7.30:  
Das Weib  
im Parpur

#### Theater am

Nollendorfsplatz  
Fritz Massary  
7.30 Uhr: Die Perlen  
der Cleopatra

#### Yb. Admiraipalast

Altenallich 7 1/2 Uhr:  
Drucker u. drüber  
Die Waise  
D. Wand. d. Schatzen  
Deutsch-Opernhaus  
7 1/2 Uhr:

#### Sin Maskenball

Intimes Theater  
8 Uhr: Cröpe Gaorgette  
usw.

#### Metropoli-Theater

7 1/2 Uhr: Karneval  
der Liebe  
von Walt. Bromme  
Theater: Ehrenabend  
Letzter Monat  
8 Uhr:

#### Das Radiomädel

Tribüne  
8 Uhr:

#### Der Reiterbusch

mit Lucio Hofflich  
Trinon-Theater  
8 Uhr: Zapfenstreich

#### U. Kleines Th.

Carola Toelle,  
Erich Kaiser-Titz in  
Eine glänzende Nacht

#### SOVA

8 Uhr:

#### Ausland-

Sensationen  
und  
Dempsey-Fitzo

Sonntag 8.30 zu  
halb Preisen das  
volle Programm

**FREHO**  
TYPEN-FLACHDRUCKER  
DIE ZEITGEMÄßE WERBEMASCHINE  
MIT UNBEGRENZTEN AUSNUTZUNGSMÖGLICHKEITEN  
QUALITÄTSABBEITUNG  
DOLCHSCHARFE ERFAHRUNG  
LEICHTE BEDIENUNG  
KOMM.-GES. HOFFMANN & CO. • BERLIN W35  
POSDAMER STR. 43 • FERNROD LÜTZOW 6038

Die Wäsche unserer Lieblinge  
sollte nur mit LUX Seifenlocken gereinigt werden,  
die Gewebe bleiben weich und selbst die empfind-  
lichste Haut wird in keiner Weise angegriffen.

**LUX**  
SEIFENLOCKEN  
DER SUNLICHT-GESELLSCHAFT A. G. MANNHEIM-RHEINAU

### Bekleidungsstücke, Wäsche usw.

Reihenspiegel, Chauffeur, 7. ver-  
kauft erstklassiges Ankleid- und Linnen-  
w. Kollmannstr. 25. - Jacke aller  
Art 12.-, Weste 10.-, Hemd 10.-,  
130.-, Sportweste 6.-, Hemd 130.-  
an. Keine Lombardware. Reihenspiegel  
Reimstraße 105.

Reihenspiegel, Chauffeur, 7. ver-  
kauft erstklassiges Ankleid- und Linnen-  
w. Kollmannstr. 25. - Jacke aller  
Art 12.-, Weste 10.-, Hemd 10.-,  
130.-, Sportweste 6.-, Hemd 130.-  
an. Keine Lombardware. Reihenspiegel  
Reimstraße 105.

Reihenspiegel, Chauffeur, 7. ver-  
kauft erstklassiges Ankleid- und Linnen-  
w. Kollmannstr. 25. - Jacke aller  
Art 12.-, Weste 10.-, Hemd 10.-,  
130.-, Sportweste 6.-, Hemd 130.-  
an. Keine Lombardware. Reihenspiegel  
Reimstraße 105.

Reihenspiegel, Chauffeur, 7. ver-  
kauft erstklassiges Ankleid- und Linnen-  
w. Kollmannstr. 25. - Jacke aller  
Art 12.-, Weste 10.-, Hemd 10.-,  
130.-, Sportweste 6.-, Hemd 130.-  
an. Keine Lombardware. Reihenspiegel  
Reimstraße 105.

### Möbel

Reihenspiegel, Chauffeur, 7. ver-  
kauft erstklassiges Ankleid- und Linnen-  
w. Kollmannstr. 25. - Jacke aller  
Art 12.-, Weste 10.-, Hemd 10.-,  
130.-, Sportweste 6.-, Hemd 130.-  
an. Keine Lombardware. Reihenspiegel  
Reimstraße 105.

Reihenspiegel, Chauffeur, 7. ver-  
kauft erstklassiges Ankleid- und Linnen-  
w. Kollmannstr. 25. - Jacke aller  
Art 12.-, Weste 10.-, Hemd 10.-,  
130.-, Sportweste 6.-, Hemd 130.-  
an. Keine Lombardware. Reihenspiegel  
Reimstraße 105.

Reihenspiegel, Chauffeur, 7. ver-  
kauft erstklassiges Ankleid- und Linnen-  
w. Kollmannstr. 25. - Jacke aller  
Art 12.-, Weste 10.-, Hemd 10.-,  
130.-, Sportweste 6.-, Hemd 130.-  
an. Keine Lombardware. Reihenspiegel  
Reimstraße 105.

Reihenspiegel, Chauffeur, 7. ver-  
kauft erstklassiges Ankleid- und Linnen-  
w. Kollmannstr. 25. - Jacke aller  
Art 12.-, Weste 10.-, Hemd 10.-,  
130.-, Sportweste 6.-, Hemd 130.-  
an. Keine Lombardware. Reihenspiegel  
Reimstraße 105.

Reihenspiegel, Chauffeur, 7. ver-  
kauft erstklassiges Ankleid- und Linnen-  
w. Kollmannstr. 25. - Jacke aller  
Art 12.-, Weste 10.-, Hemd 10.-,  
130.-, Sportweste 6.-, Hemd 130.-  
an. Keine Lombardware. Reihenspiegel  
Reimstraße 105.

Reihenspiegel, Chauffeur, 7. ver-  
kauft erstklassiges Ankleid- und Linnen-  
w. Kollmannstr. 25. - Jacke aller  
Art 12.-, Weste 10.-, Hemd 10.-,  
130.-, Sportweste 6.-, Hemd 130.-  
an. Keine Lombardware. Reihenspiegel  
Reimstraße 105.

Reihenspiegel, Chauffeur, 7. ver-  
kauft erstklassiges Ankleid- und Linnen-  
w. Kollmannstr. 25. - Jacke aller  
Art 12.-, Weste 10.-, Hemd 10.-,  
130.-, Sportweste 6.-, Hemd 130.-  
an. Keine Lombardware. Reihenspiegel  
Reimstraße 105.

Reihenspiegel, Chauffeur, 7. ver-  
kauft erstklassiges Ankleid- und Linnen-  
w. Kollmannstr. 25. - Jacke aller  
Art 12.-, Weste 10.-, Hemd 10.-,  
130.-, Sportweste 6.-, Hemd 130.-  
an. Keine Lombardware. Reihenspiegel  
Reimstraße 105.

Reihenspiegel, Chauffeur, 7. ver-  
kauft erstklassiges Ankleid- und Linnen-  
w. Kollmannstr. 25. - Jacke aller  
Art 12.-, Weste 10.-, Hemd 10.-,  
130.-, Sportweste 6.-, Hemd 130.-  
an. Keine Lombardware. Reihenspiegel  
Reimstraße 105.

Reihenspiegel, Chauffeur, 7. ver-  
kauft erstklassiges Ankleid- und Linnen-  
w. Kollmannstr. 25. - Jacke aller  
Art 12.-, Weste 10.-, Hemd 10.-,  
130.-, Sportweste 6.-, Hemd 130.-  
an. Keine Lombardware. Reihenspiegel  
Reimstraße 105.

Reihenspiegel, Chauffeur, 7. ver-  
kauft erstklassiges Ankleid- und Linnen-  
w. Kollmannstr. 25. - Jacke aller  
Art 12.-, Weste 10.-, Hemd 10.-,  
130.-, Sportweste 6.-, Hemd 130.-  
an. Keine Lombardware. Reihenspiegel  
Reimstraße 105.

Reihenspiegel, Chauffeur, 7. ver-  
kauft erstklassiges Ankleid- und Linnen-  
w. Kollmannstr. 25. - Jacke aller  
Art 12.-, Weste 10.-, Hemd 10.-,  
130.-, Sportweste 6.-, Hemd 130.-  
an. Keine Lombardware. Reihenspiegel  
Reimstraße 105.

Reihenspiegel, Chauffeur, 7. ver-  
kauft erstklassiges Ankleid- und Linnen-  
w. Kollmannstr. 25. - Jacke aller  
Art 12.-, Weste 10.-, Hemd 10.-,  
130.-, Sportweste 6.-, Hemd 130.-  
an. Keine Lombardware. Reihenspiegel  
Reimstraße 105.

Veikabühne  
7 1/2 Uhr: Vasantasena  
Lessing-Th.  
Altenallich 8:  
Kolportage  
Deut. Künstler-Th.  
Altenallich 8:  
Eine Hor. Tragödie  
Variété  
Eine musikal. Kur  
Residenz-Th.  
Kant. 1. Emil Lind  
Tägl. 8 Uhr:  
Hinkemann  
von Ernst Toller.  
In den Hauptrollen:  
George. Stobrawa,  
Kampory

Große Volksoper im Theater  
des Westens  
7 1/2 Uhr: Boris Godunow  
Luisen Theater  
Reichenberger Str. 34  
Ab 1. Mai 1924 täglich 7 1/2 Uhr:  
Das vollstän. Malprogramm  
die neue Malprogramm  
der bekannten u. beliebtesten Sänger  
Horsl. Roselli, Gröning, Rieß,  
Schubert, Bobby Walden, Kreis,  
Fauther, Eddi Kirchner, Schröder  
Sonntag nachm. 3 Uhr das voll-  
ständ. Abendprogramm z. halb. Pr.

Komische Oper  
Direktion: James Klein  
7 1/2 Heute, sowie tägl. 7 1/2  
Der wirklich große Erfolg!!!  
Die tausende  
Prinzessin  
Oper in drei Akten  
von Walter Kollo

Central-Theater  
Alte Jakobstr. 26-32  
Dahleff 1947  
8 Uhr:  
Onkel Nastopschil  
Musik. Volkstück in 3 Akten von  
C. H. Wolff u. Theo. Halkon  
Musik von Rudolf Jönass - mit  
Anton Herrnsfeld als Gast

Teilzahlung  
Anzüge  
Paletots  
in großer Auswahl  
moderne Ausführung  
sehr preiswert

Stolzmann  
Belle-Alliance-Str. 100  
Eingang Möbelgeschäft

Rennen zu Koppengarten  
Freitag, den 2. Mai  
nachm. 3 Uhr

Möbellfabrik Rob. Seelisch, Berlin O., Rigaer Str. 71  
Günstiges Angebot in kompletten Wohnungs-Einrichtungen

1 eich. Schlafzimmer Mark 600  
1 eich. Schlafz. Zimmer  
komplett, sowie  
1 Anrichteküche

1 eich. Schlafz. Zimmer Mark 1100  
1 eich. Speisezimmer  
1 Anrichteküche

1 eich. Schlafz. Zimmer Mark 1600  
1 eich. Speisezimmer  
1 Herrenzimmer  
1 Anrichteküche

Casino-Theater  
Lothringer Str. 37.  
Tägl. 8 Uhr  
Wieder 40 neue Saloppe  
Pummelke Martha  
Vollst. u. bei laiblich  
Vorher: D. Herr aus  
Kyritz, Posse, 1. Akt  
und der neue hoch toll

Folies Caprice  
u. Liebes- u. U.  
Reigen  
Vorher: Die neue Saloppe  
Orch.-Fant. ... 1.-  
1. Parkett ... 0,75  
2. Parkett ... 0,50

Reichshallen-Theater  
Täglich 8 Uhr  
Sonnt. nachm. 3 Uhr  
Stettiner  
Sänger  
Komponisten im Olymp  
Obnhoff-Brettl  
Anfang 8 Uhr  
Jeden 1. u. 16. neues  
Programm!

Besonders wirksam  
„KLEINE ANZEIGEN“ in der  
Gesamtausgabe des „billig“  
Vorwärts, trotzdem

WINTER-SPORT  
Gasaplet  
Karsavina  
siehe die neue  
Variété-Spielplan  
Eudon gelistet!

Reichshallen-Theater  
Täglich 8 Uhr  
Sonnt. nachm. 3 Uhr  
Stettiner  
Sänger  
Komponisten im Olymp  
Obnhoff-Brettl  
Anfang 8 Uhr  
Jeden 1. u. 16. neues  
Programm!

Reichshallen-Theater  
Täglich 8 Uhr  
Sonnt. nachm. 3 Uhr  
Stettiner  
Sänger  
Komponisten im Olymp  
Obnhoff-Brettl  
Anfang 8 Uhr  
Jeden 1. u. 16. neues  
Programm!

Reichshallen-Theater  
Täglich 8 Uhr  
Sonnt. nachm. 3 Uhr  
Stettiner  
Sänger  
Komponisten im Olymp  
Obnhoff-Brettl  
Anfang 8 Uhr  
Jeden 1. u. 16. neues  
Programm!

Reichshallen-Theater  
Täglich 8 Uhr  
Sonnt. nachm. 3 Uhr  
Stettiner  
Sänger  
Komponisten im Olymp  
Obnhoff-Brettl  
Anfang 8 Uhr  
Jeden 1. u. 16. neues  
Programm!

Reichshallen-Theater  
Täglich 8 Uhr  
Sonnt. nachm. 3 Uhr  
Stettiner  
Sänger  
Komponisten im Olymp  
Obnhoff-Brettl  
Anfang 8 Uhr  
Jeden 1. u. 16. neues  
Programm!

Reichshallen-Theater  
Täglich 8 Uhr  
Sonnt. nachm. 3 Uhr  
Stettiner  
Sänger  
Komponisten im Olymp  
Obnhoff-Brettl  
Anfang 8 Uhr  
Jeden 1. u. 16. neues  
Programm!

Reichshallen-Theater  
Täglich 8 Uhr  
Sonnt. nachm. 3 Uhr  
Stettiner  
Sänger  
Komponisten im Olymp  
Obnhoff-Brettl  
Anfang 8 Uhr  
Jeden 1. u. 16. neues  
Programm!

Reichshallen-Theater  
Täglich 8 Uhr  
Sonnt. nachm. 3 Uhr  
Stettiner  
Sänger  
Komponisten im Olymp  
Obnhoff-Brettl  
Anfang 8 Uhr  
Jeden 1. u. 16. neues  
Programm!

Reichshallen-Theater  
Täglich 8 Uhr  
Sonnt. nachm. 3 Uhr  
Stettiner  
Sänger  
Komponisten im Olymp  
Obnhoff-Brettl  
Anfang 8 Uhr  
Jeden 1. u. 16. neues  
Programm!

Reichshallen-Theater  
Täglich 8 Uhr  
Sonnt. nachm. 3 Uhr  
Stettiner  
Sänger  
Komponisten im Olymp  
Obnhoff-Brettl  
Anfang 8 Uhr  
Jeden 1. u. 16. neues  
Programm!

Reichshallen-Theater  
Täglich 8 Uhr  
Sonnt. nachm. 3 Uhr  
Stettiner  
Sänger  
Komponisten im Olymp  
Obnhoff-Brettl  
Anfang 8 Uhr  
Jeden 1. u. 16. neues  
Programm!

Reichshallen-Theater  
Täglich 8 Uhr  
Sonnt. nachm. 3 Uhr  
Stettiner  
Sänger  
Komponisten im Olymp  
Obnhoff-Brettl  
Anfang 8 Uhr  
Jeden 1. u. 16. neues  
Programm!

Reichshallen-Theater  
Täglich 8 Uhr  
Sonnt. nachm. 3 Uhr  
Stettiner  
Sänger  
Komponisten im Olymp  
Obnhoff-Brettl  
Anfang 8 Uhr  
Jeden 1. u. 16. neues  
Programm!

Reichshallen-Theater  
Täglich 8 Uhr  
Sonnt. nachm. 3 Uhr  
Stettiner  
Sänger  
Komponisten im Olymp  
Obnhoff-Brettl  
Anfang 8 Uhr  
Jeden 1. u. 16. neues  
Programm!

Reichshallen-Theater  
Täglich 8 Uhr  
Sonnt. nachm. 3 Uhr  
Stettiner  
Sänger  
Komponisten im Olymp  
Obnhoff-Brettl  
Anfang 8 Uhr  
Jeden 1. u. 16. neues  
Programm!

Reichshallen-Theater  
Täglich 8 Uhr  
Sonnt. nachm. 3 Uhr  
Stettiner  
Sänger  
Komponisten im Olymp  
Obnhoff-Brettl  
Anfang 8 Uhr  
Jeden 1. u. 16. neues  
Programm!

Reichshallen-Theater  
Täglich 8 Uhr  
Sonnt. nachm. 3 Uhr  
Stettiner  
Sänger  
Komponisten im Olymp  
Obnhoff-Brettl  
Anfang 8 Uhr  
Jeden 1. u. 16. neues  
Programm!

Reichshallen-Theater  
Täglich 8 Uhr  
Sonnt. nachm. 3 Uhr  
Stettiner  
Sänger  
Komponisten im Olymp  
Obnhoff-Brettl  
Anfang 8 Uhr  
Jeden 1. u. 16. neues  
Programm!

Reichshallen-Theater  
Täglich 8 Uhr  
Sonnt. nachm. 3 Uhr  
Stettiner  
Sänger  
Komponisten im Olymp  
Obnhoff-Brettl  
Anfang 8 Uhr  
Jeden 1. u. 16. neues  
Programm!

Reichshallen-Theater  
Täglich 8 Uhr  
Sonnt. nachm. 3 Uhr  
Stettiner  
Sänger  
Komponisten im Olymp  
Obnhoff-Brettl  
Anfang 8 Uhr  
Jeden 1. u. 16. neues  
Programm!

Reichshallen-Theater  
Täglich 8 Uhr  
Sonnt. nachm. 3 Uhr  
Stettiner  
Sänger  
Komponisten im Olymp  
Obnhoff-Brettl  
Anfang 8 Uhr  
Jeden 1. u. 16. neues  
Programm!

Reichshallen-Theater  
Täglich 8 Uhr  
Sonnt. nachm. 3 Uhr  
Stettiner  
Sänger  
Komponisten im Olymp  
Obnhoff-Brettl  
Anfang 8 Uhr  
Jeden 1. u. 16. neues  
Programm!

Reichshallen-Theater  
Täglich 8 Uhr  
Sonnt. nachm. 3 Uhr  
Stettiner  
Sänger  
Komponisten im Olymp  
Obnhoff-Brettl  
Anfang 8 Uhr  
Jeden 1. u. 16. neues  
Programm!

Reichshallen-Theater  
Täglich 8 Uhr  
Sonnt. nachm. 3 Uhr  
Stettiner  
Sänger  
Komponisten im Olymp  
Obnhoff-Brettl  
Anfang 8 Uhr  
Jeden 1. u. 16. neues  
Programm!

Reichshallen-Theater  
Täglich 8 Uhr  
Sonnt. nachm. 3 Uhr  
Stettiner  
Sänger  
Komponisten im Olymp  
Obnhoff-Brettl  
Anfang 8 Uhr  
Jeden 1. u. 16. neues  
Programm!

Reichshallen-Theater  
Täglich 8 Uhr  
Sonnt. nachm. 3 Uhr  
Stettiner  
Sänger  
Komponisten im Olymp  
Obnhoff-Brettl  
Anfang 8 Uhr  
Jeden 1. u. 16. neues  
Programm!

Reichshallen-Theater  
Täglich 8 Uhr  
Sonnt. nachm. 3 Uhr  
Stettiner  
Sänger  
Komponisten im Olymp  
Obnhoff-Brettl  
Anfang 8 Uhr  
Jeden 1. u. 16. neues  
Programm!

Reichshallen-Theater  
Täglich 8 Uhr  
Sonnt. nachm. 3 Uhr  
Stettiner  
Sänger  
Komponisten im Olymp  
Obnhoff-Brettl  
Anfang 8 Uhr  
Jeden 1. u. 16. neues  
Programm!

Reichshallen-Theater  
Täglich 8 Uhr  
Sonnt. nachm. 3 Uhr  
Stettiner  
Sänger  
Komponisten im Olymp  
Obnhoff-Brettl  
Anfang 8 Uhr  
Jeden 1. u. 16. neues  
Programm!

Reichshallen-Theater  
Täglich 8 Uhr  
Sonnt. nachm. 3 Uhr  
Stettiner  
Sänger  
Komponisten im Olymp  
Obnhoff-Brettl  
Anfang 8 Uhr  
Jeden 1. u. 16. neues  
Programm!

Reichshallen-Theater  
Täglich 8 Uhr  
Sonnt. nachm. 3 Uhr  
Stettiner  
Sänger  
Komponisten im Olymp  
Obnhoff-Brettl  
Anfang 8 Uhr  
Jeden 1. u. 16. neues  
Programm!

Reichshallen-Theater  
Täglich 8 Uhr  
Sonnt. nachm. 3 Uhr  
Stettiner  
Sänger  
Komponisten im Olymp  
Obnhoff-Brettl  
Anfang 8 Uhr  
Jeden 1. u. 16. neues  
Programm!

Reichshallen-Theater  
Täglich 8 Uhr  
Sonnt. nachm. 3 Uhr  
Stettiner  
Sänger  
Komponisten im Olymp  
Obnhoff-Brettl  
Anfang 8 Uhr  
Jeden 1. u. 16. neues  
Programm!

Reichshallen-Theater  
Täglich 8 Uhr  
Sonnt. nachm. 3 Uhr  
Stettiner  
Sänger  
Komponisten im Olymp  
Obnhoff-Brettl  
Anfang 8 Uhr  
Jeden 1. u. 16. neues  
Programm!

Reichshallen-Theater  
Täglich 8 Uhr  
Sonnt. nachm. 3 Uhr  
Stettiner  
Sänger  
Komponisten im Olymp  
Obnhoff-Brettl  
Anfang 8 Uhr  
Jeden 1. u. 16. neues  
Programm!

Reichshallen-Theater  
Täglich 8 Uhr  
Sonnt. nachm. 3 Uhr  
Stettiner  
Sänger  
Komponisten im Olymp  
Obnhoff-Brettl  
Anfang 8 Uhr  
Jeden 1. u. 16. neues  
Programm!

Reichshallen-Theater  
Täglich 8 Uhr  
Sonnt. nachm. 3 Uhr  
Stettiner  
Sänger  
Komponisten im Olymp  
Obnhoff-Brettl  
Anfang 8 Uhr  
Jeden 1. u. 16. neues  
Programm!